

Bericht über die dritte monatliche Zusammenkunft
im zweiten Geschäftsjahre am 22. Sivan 5702 -

7. Juni 1942.

Die Vorsitzende begrüsst die Gruppe. Eingefunden hatten sich die Gesamt-Vorstandschafft sowie 25 weitere Damen. Das Protokoll gelangt durch die Schriftführerin zur Verlesung und wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

Laut Bericht des Besuchskomitees wurden die Kranken Frau Steiner mit einer Blumenspende und Frau S. Wollenreich mit einem Kartengrusse bedacht.

Frau Tet Neuman bringt einen Vorschlag, demzufolge man zukünftig deutschen Jungens, die zum Heeresdienst eingezogen sind, von Zeit zu Zeit eine Liebesgabe zusenden soll. Es handelt sich hier ^{um} solche Einberufene, die selbst oder deren Angehörige nicht Mitglieder unserer Sisterhood bzw. Gemeinde sind. Frau Neuman's Vorschlag findet allgemeinen Beifall. Es wird beschlossen, bei jeder Versammlung von den Anwesenden 10 oder 15 ϕ als Spende einzukassieren. Von diesem Gelde werden dann monatlich an zwei Jungens solche Päckchen versendet. Man bittet darum, Frau Neuman die Namen und Anschrift einbezogener Soldaten bekanntzugeben.

Die Frage wird aufgeworfen, ob wir evtl. demnächst ein Lawn-Fete veranstalten sollten, bzw. ein ähnliches Unternehmen gemeinsam mit der Gemeinde. Nachdem bei früheren derartigen Veranstaltungen erfahrungsgemäss der Sisterhood die wesentliche Arbeit und Verantwortung stets zufiel, schlägt die Vorsitzende vor, dass dieses Mal der Gemeinde diese entstehenden Verpflichtungen zufallen sollen. Soferne die Abhaltung einer Veranstaltung geplant wird, sind selbstverständlich die Damen unserer Sisterhood zu reger Mitarbeit bereit. Organisation, Einbringen von Spenden usw. fällt jedoch der Gemeinde zu. Man ist allgemein mit diesem Vorschlag einverstanden. Der anwesende Gemeindevorsitzende, Herr Dr. Teitz, will mit einigen benannten Damen gemeinsam die Angelegenheit durchsprechen und danach beschliessen, ob eine Veranstaltung stattfinden soll.

Man fasst weiterhin einen Beschluss, wonach Damen, die mit ihrem Mitgliedsbeitrage im Rückstande sich befinden, einen entsprechenden Brief erhalten sollen.

Ein Antrag von Ruth Süsser, wonach in Zukunft Gebäck für unsere Versammlungen nicht mehr aus Privathaushaltungen gestiftet, sondern allgemein von einer koscheren jüdischen Bäckerei bezogen werden soll, findet allgemeine Ablehnung.

Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles werden uns von Herrn Zieler einige sehr hübsche Lieder mit eigener Klavierbegleitung zu Gehör gebracht, die von der Versammlung mit starkem Beifall aufgenommen werden. Wir wünschen sehr, dass uns Herr Zieler öfters einmal mit solchen Zugaben erfreuen wird.